

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

ZEIT, DASS ES VORWÄRTS GEHT!

Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

Zuversicht ist eine ganz wichtige Eigenschaft der Sozialdemokratie. Zuversicht, dass wir eine bessere Zukunft gestalten können und deswegen nicht stehenbleiben oder gar in die Vergangenheit streben. Und es

ist wunder-
bar,

wenn sich diese Zuversicht bewährt. In der vergangenen Ausgabe habe ich uns an dieser Stelle viel Zuversicht für die Bundestagswahl gewünscht. Und auch diese Zuversicht hat sich bewährt.

Mehr noch: Während wir in Berlin auf eine neue Regierung des Fortschritts hoffen dürfen, angeführt von der SPD und einem Bundeskanzler Olaf Scholz, gehen die Umfragewerte für die SPD weiter in die Höhe. Auch hier in Baden-Württemberg hat die Sozialdemokratie gewaltig aufgeholt. Die SPD ist wieder da.

WIR HABEN RÜCKENWIND

Hand aufs Herz: Wer von uns hat in diesen Tagen nicht schon einmal darüber nachgedacht, dass es eigentlich schade ist, dass die nächste Landtagswahl erst in viereinhalb Jahren ist und nicht in zwei Wochen? Ich kann es mir manchmal nicht verkneifen.

Doch auch ohne einen nahen Wahlsonntag ist der so gewaltig gestiegene Zuspruch enorm wichtig für uns und unsere Arbeit, auch hier in Baden-Württemberg. Denn wir merken, wie wir alle noch aufrechter und mit noch

Es ist Zeit, dass es vorwärts geht. In Berlin mit Partnern, mit denen wir sicher viele Debatten über die genaue Richtung führen werden. Aber eben nicht darüber, ob es überhaupt vorangehen soll oder man nicht lieber bremst oder gar den Rückwärtsgang einlegt. So hat es die Wahl ergeben, so wollen es die Menschen in unserem Land. Der Stillstand ist abgewählt.

STARK – AUCH IM LAND

Und ja, trotz eines weit weniger erfreulichen Wahlergebnisses im Land, trotz der falschen Entscheidung des Ministerpräsidenten für ein „Weiter so“ mit der CDU – der neue Wind aus Berlin und der Rückenwind in den Umfragen wird auch uns im Land helfen. Wir können noch mutiger, klarer und entschlossener auftreten, können noch deutlicher machen, wofür die SPD steht. Und wir müssen uns nicht mehr anhören, unsere Anliegen seien aus der Zeit gefallen und nicht mehr modisch. Die Leute wollen mehr Sozialdemokratie, das zeigen die Bundestagswahl und die Umfragen überdeutlich. Also sollten wir auch noch mehr Sozialdemokratie bieten.

Und wie immer bin ich sehr zuversichtlich, dass wir das schaffen.

Euch allen vielen Dank für den großartigen Wahlkampf, der sich so sehr gelohnt hat. Glück auf!

brei-
terem
Kreuz für unsere
Sache eintreten.
Wir fühlen, dass wir
Rückenwind haben, und
das ist ein gutes Gefühl, das
wir uns verdient haben.


Euer Andreas Stoch

WIR SIND WIEDER DA

AUFBRUCHSTIMMUNG BEIM ORDENTLICHEN LANDESPARTEITAG AM 23. OKTOBER IN FREIBURG



Vor der Messehalle Freiburg strahlten die roten SPD-Fahnen mit dem blauen Himmel um die Wette und auch in der Halle hätte die Stimmung kaum besser sein können. Bei unserem Landesparteitag in Freiburg blickten wir geschlossen in Richtung einer neuen Bundesregierung mit einem Kanzler Olaf Scholz.

Und auch hier im Land wollen wir die nötigen Weichen stellen. Unser Landes- und Fraktionsvorsitzender Andreas Stoch sagte in seiner Rede: „Mit Rückenwind aus Berlin, einer jungen Landesgruppe und viel Zuspruch für eine soziale Politik kann ein echter Neustart gelingen, der nach der Koalition des Stillstands von Grünen und CDU unter Ministerpräsident Kretschmann dringend notwendig ist.“

Auch unsere Bundesvorsitzende Saskia Esken stimmte die anwesenden

Genossinnen und Genossen auf ein Fortschrittsbündnis in Berlin ein. Olaf Scholz meldete sich mit einer digitalen Grußbotschaft an unsere Delegierten. Er freute sich, dass die SPD in Baden-Württemberg so gut abgeschnitten hat: „Das ist ein Auftrag für uns, eine Fortschrittsregierung zu bilden, in der wir die längst fällige Modernisierung des Landes in Angriff nehmen können.“

„Der Aufschwung im Bund gibt uns als Landespartei jetzt die Chance, tatsächlich einen Aufbruch zustande zu bringen“, so unser Generalsekretär Sascha Binder bei der Einbringung des Arbeitsprogramms des Landesvorstands. Und er betonte dabei auch, dass wir uns auf dem Bundestags-Wahlerfolg nicht ausruhen wollen. Bereits nach der Landtagswahl haben wir ein unabhängiges Expertenteam damit beauftragt, die Kampagne zur Landtagswahl zu analysieren. Die ersten Ergebnisse flossen in das Arbeitsprogramm des Landesvorstands ein, das auf dem Parteitag verabschiedet wurde.

Mit Abstand und unter den geltenden

Hygienevorschriften haben wir die 12 Delegierten für den Bundesparteitag in Berlin im Dezember, die Delegierten für das nächste Parteikonvent und die Antragskommission neu gewählt.

Der Leitantrag mit dem Titel „**Neuer Aufbruch in Land und Bund – mit Geschlossenheit, Tatkraft und voller Motivation**“ wurde von Seiten des Landesvorstands eingebracht. „Wir werden unsere Kräfte auf Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit konzentrieren und den Menschen eine gute Zukunftsperspektive bieten – als stärkste Oppositionsfraktion wollen wir dieses Land voranbringen“, heißt es in dem Antrag, der einstimmig angenommen wurde. Darüber hinaus haben wir unter anderem zwei Anträge für mehr Selbstbestimmung und Unterstützung für queere Menschen einstimmig beschlossen und in einer Resolution zur Lage in Polen eine finanzielle Sanktionierung durch die EU gefordert.

Alle Anträge und Wahlergebnisse findet ihr auf unsere Webseite unter www.spd-bw.de/landesparteitag-freiburg/

UNSERE 22 IN BERLIN

Zum vierten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik stellt die SPD die stärkste Fraktion im Deutschen Bundestag. Auch unsere Landesgruppe hat kräftig zugelegt. 22 Abgeordnete ziehen für uns aus Baden-Württemberg in den 20. Deutschen Bundestag ein – alle entschlossen, sich im Bund für unsere sozialdemokratischen Werte und eine bessere Zukunft für alle Menschen einzusetzen.

Die neue SPD-Fraktion mit 206 Abgeordneten steht für die Vielfalt des Landes. Mehr als die Hälfte der Fraktionsmitglieder wurde neu in



den Bundestag gewählt – in der Landesgruppe sind zehn von 22 Mitgliedern neu im Bundestag. Mehr als 50 Prozent der neuen Fraktionsmitglieder sind 40 Jahre oder jünger – in der Landesgruppe sind es sogar sieben von zehn. Auch die Zahl der Mitglieder des Bundestags mit Migrationshintergrund hat sich erhöht. Das entspricht der Lebenswirklichkeit in unserem Land – mit acht von 22 Mitgliedern hat die Landesgruppe Baden-Württemberg sogar den höchsten Anteil in der SPD-Bundestagsfraktion.

Das ist unsere neue Landesgruppe im

Deutschen Bundestag: **Heike Baehrens** (Göppingen) • **Leni Breymaier** (Aalen – Heidenheim) • **Isabel Cademartori** (Mannheim) • **Lars Castellucci** (Rhein – Neckar) • **Heike Engelhardt** (Ravensburg) • **Saskia Esken** (Calw) • **Johannes Fechner** (Emmendingen – Lahr) • **Martin Gerster** (Biberach) • **Jasmina Hostert** (Böblingen) • **Josip Juratovic** (Heilbronn) • **Macit Karahmetoglu** (Ludwigsburg) • **Gabriele Katzmarek** (Rastatt) • **Kevin Leiser** (Schwäbisch Hall – Hohenlohe) • **Parsa Marvi** (Karls-

ruhe-Stadt) • **Katja Mast** (Pforzheim) • **Takis Mehmet Ali** (Lörrach – Müllheim) • **Robin Mesarosch** (Zollernalb – Sigmaringen) • **Martin Rosemann** (Tübingen) • **Nils Schmid** (Nürtingen) • **Rita Schwarzelühr-Sutter** (Waldshut) • **Lina Seitzl** (Konstanz) • **Derya Türk-Nachbaur** (Schwarzwald – Baar)

Als größte Fraktion hatte die SPD Bärbel Bas als Bundestagspräsidentin nominiert – und sie wurde mit breiter Mehrheit gewählt. Mit Aydan Özoguz wurde eine weitere Sozialdemokratin als Stellvertreterin gewählt.

Bald ein halbes Jahr ist die aufgewärmte grün-schwarze Landesregierung schon im Amt. Und mit jedem Monat wird auffälliger, dass der Stillstand der vergangenen Legislatur anhält.

100 Tage hatte sich die neue Landesregierung im Frühjahr Zeit gegeben, um das **Wahlrecht in Baden-Württemberg** zu ändern. Im einzigen Bundesland ohne Zweitstimme und Landeslisten sollen endlich die Voraussetzungen für einen ordentlichen Frauenanteil im Landtag geschaffen werden, ebenso ist es an der Zeit, dass junge Menschen ab 16 für den Landtag wählen dürfen.

Dass es mit den 100 Tagen nicht klappte, ist lange bekannt. Sehr lange sogar, das einstige Terminziel liegt nun bald auch schon wieder 100 Tage zurück. Große Debatten? Streit mit der Opposition? So weit sind wir noch gar nicht. Die Maschine der neuen Landesregierung, die größte Regierungsmaschine, die Baden-Württemberg jemals gesehen hat, sie knirscht und rumpelt ein wenig, bisweilen sieht man etwas Qualm. Aber ins Laufen scheint sie nicht zu kommen.

Nun ist das Wahlrecht ein komplexes Thema, und es mag etwas kurzsichtig gewesen sein, sich ausgerechnet eine so folgenreiche Reform als 100-Tage-Ziel zu setzen. Eine Ausnahme?

Keineswegs, wie wir wieder und wieder feststellen müssen. Ein anderes Beispiel: Durchaus zum Erstaunen vieler Beobachter nahmen sich Grüne und CDU in ihrem Koalitionsvertrag vor, endlich die **pauschale Abschiebung bestens integrierter Geflüchteter zu beenden**. Jene Menschen also, die hier nicht nur eine neue Heimat, sondern auch Arbeit gefunden haben. Menschen, die alles richtig gemacht haben und deren Arbeitgeber oft gar nicht wissen, was sie ohne ihre Hilfe im Betrieb tun sollten. Menschen, die dann abgeschoben werden, weil man Mängel an ihrem einstigen Status gefunden hat.

Eine gute Idee, wie sie die SPD seit Langem fordert. Und ein Ziel, das vergleichsweise simpel zu erreichen ist: Man setzt sich mit den Ausländerbehörden zusammen, formuliert neue Maßstäbe und ändert die Verordnungen, auf deren Grundsätze man bisher abschieben muss, auch wenn vor Ort jeder sehen kann, dass es die Falschen trifft und der Bäckermeister lautstark protestiert, weil man ihm seinen Mitarbeiter wegnimmt, für den er keinen Ersatz finden wird.

Das könnte sogar in weit weniger als 100 Tagen erledigt sein. Doch sechs Mo-

AUF DER SUCHE NACH DER LANDESREGIERUNG

SPD-FRAKTIONSCHIEF ANDREAS STOCH ÜBER EINEN SCHLIMMEN VERDACHT, DEN NICHT NUR DIE OPPOSITION HAT...



IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

Verantwortlich:

Nicole Matthöfer

Redaktion:

Hendrik Rupp

Anschrift:

SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Telefon

0711 2063-711/781

zentrale@

spd.landtag-bw.de

www.spd.landtag-bw.de

facebook.com/

spdlandtagbw

twitter.com/

spdlandtagbw

instagram.com/

spdlandtag_bw

nate nach dem Start der aufgewärmten grün-schwarzen Koalition ist auch hier noch nichts geschehen. Gar nichts. Schlimmer noch: Anfragen unserer Fraktion zeigen, dass es noch nicht einmal einen groben Fahr- oder Zeitplan für irgendwelche Änderungen gibt. Nicht einmal Gesprächstermine im kommenden Jahr, nicht einmal ein Datum für die Einsetzung irgendwelcher Arbeitsgruppen. Hier rumpelt es nicht mal, hier sieht man nicht einmal das allerkleinste Qualmwölkchen. Die Maschine der Landesregierung macht keinen Muckser.

Solche Fälle erleben wir immer wieder, weit mehr, als ich an dieser Stelle aufzählen möchte (oder aus Platzgründen könnte). Und mit jedem weiteren Beispiel und jedem weiteren Monat wächst ein schlimmer Verdacht: **Was, wenn dieser Stillstand Methode hätte?**

Selbst innerhalb der Grünen war das Erstaunen groß, als sich Ministerpräsi-

dent Kretschmann im Frühjahr mit aller Macht für eine Neuauflage von Grün-Schwarz einsetzte. Und das nach fünf Jahren, in denen sich Grüne und CDU nur allzu oft selbst die Beine gestellt hatten. Und noch größer war das Erstaunen, als man den Koalitionsvertrag las. Hatte die CDU tatsächlich so viele ihrer angestammten Positionen einfach über Bord gehen lassen? Warf man sich so komplett zu Boden?

Bei diesem Zweifel setzte der Verdacht an: Was, wenn die CDU nach fünf Jahren Stillstand und der unerwarteten Neuauflage begriffen hätte, dass es einer Regierung Kretschmann vor allem um **ehrgeizige Ziele** geht, **keineswegs aber um deren Umsetzung**? Was, wenn man mit Erkenntnis zu allem Ja und Amen gesagt hätte, weil all die Grünen Ziele sowieso nur Überschriften auf einem Stück Papier bleiben?

Wie gesagt, eine schlimme Unterstellung, und selbst in der Opposition wäre es einem lieber, dieser Verdacht würde wenigstens an einigen Stellen durch Regierungshandeln entkräftet. Doch bisher herrscht Fehlanzeige, und zwar eine totale. Grüne und CDU haben ihre Regierungsmaschine **auf Rekordniveau aufgebläht**, sie haben sich bei üppigem Kassenstand neu verschuldet und haben trotz Pandemie ganz erhebliche finanzielle Mittel – doch die Maschine rumpelt nur, knirscht und qualmt und wackelt. Sie kommt aber nicht voran und es kommt auch nichts heraus.

Bisweilen fragen Journalisten, wie klein der Maßstab für unsere Anfragen noch werden kann. Das ist berechtigt. Denn tatsächlich suchen wir immer wieder nach Winzigkeiten: Nach den kleinsten Anzeichen dafür, dass diese Landesregierung auch regiert. Wenn sich das nicht schleunigst ändert, stehen unserem Land und seinen Menschen **weitere verlorene Jahre** bevor. Wir suchen weiter.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD